LEHRERGESANGVEREINE
ZÜRICH · OLTEN · SOLOTHURN

TONHALLE ZÜRICH GROSSER SAAL
Sonntag, den 24. Januar 1954
16.30 Uhr

EVANG.-REFORM. FRIEDENSKIRCHE OLTEN
Samstag, den 30. Januar 1954
20.15 Uhr

KONZERTSAAL SOLOTHURN
Sonntag, den 31. Januar 1954
16.30 Uhr

Missa Solemnis

VON

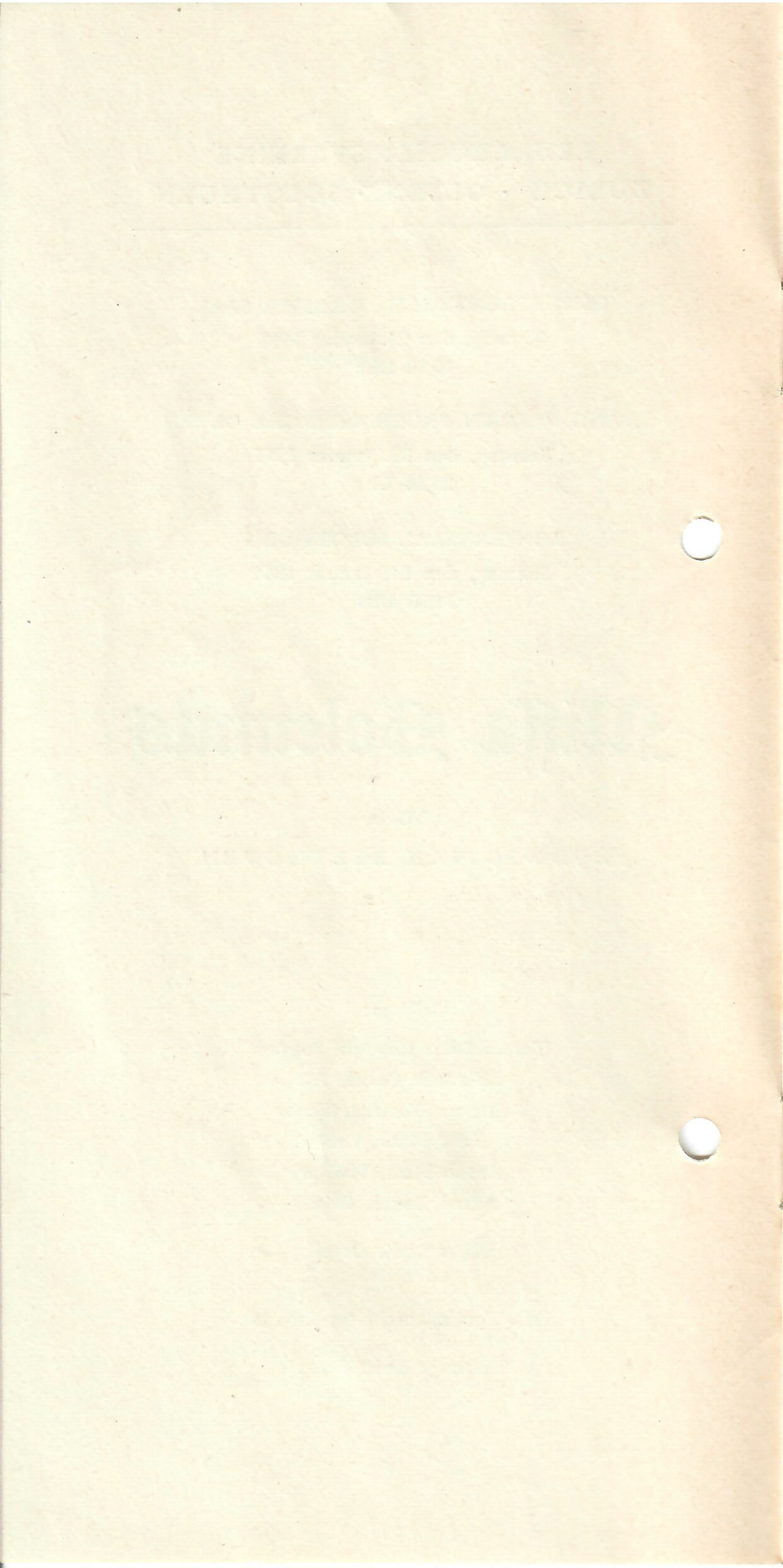
LUDWIG VAN BEETHOVEN

Solisten:

Teresa Stich Randall, Sopran
Elisabeth Gehri, Alt
Waldemar Kmentt, Tenor
Fritz Mack, Baß
Anton Fietz, Violine
Alfred Baum, Orgel
(Zürich)
Hans Bieli, Orgel
(Olten / Solothurn)

Das Tonhalleorchester Zürich

Leitung: Ernst Kunz



In Beethovens «Missa Solemnis» und Bachs «Hoher Messe» besitzt die abendländische Musik ihre alles überragenden Gipfelwerke religiöser Art. Beide sind erhaben über jede konfessionelle, liturgische Bindung und nur im Feierraum der Kunst so darstellbar, wie ihre Schöpfer sie geschaut. So wie Beethoven sein symphonisches Werk aus den Adelspalästen hinausgetragen hat in den «klassenlosen» Konzertsaal, so gehört auch seine Missa in den konfessionslosen Feierraum der Musik. Im Mittelpunkt der Welt errichtet er seinen Altar, für die Menschheit und jeden, der für diese Bekenntnisse Ohr und Herz hat. So wie seine gleichzeitig entstandene 9. Symphonie — auf der Scheitelhöhe eines von erschütternder Tragik durchschauerten Lebens — sein Ja zu diesem *Dasein*, so spricht die Messe sein Ja zu seinem *Gotte*.

«Von Hertzen — möge es wieder — zu Hertzen gehen», schrieb Beethoven über den Anfang dieses Werkes.

Im dreiteiligen Kyrie ersteht in ehernen Akkorden sein Bild der thronenden Majestät dieses Gottes, zu dem er flehend aufblickt; in den weichen, zutraulichen Klanglinien des zweiten Satzes wendet er sich an den Erlöser und Mittler — Christus — und erhebt dann nochmals seinen Blick zum Ziel allen Daseins, zu Gott.

Das dreiteilige G l o r i a sieht die Schöpfermacht in tätiger Bewegung und kündet Ruhm, Dank und Anbetung dem Vater und dem Sohne. Das Hauptmotiv, ein wie in Verzückung ausgestossener Jubelschrei, führt – von lyrischen Zwischengliedern unterbrochen – in elementarer Steigerung empor zum «Pater omnipotens». Den Mittelteil bildet als Zwiegesang von Chor und Soli die demütige Gebetsszene «Qui tollis» und steigert sich zu feierlicher Erhabenheit. Aus dem verklingenden «Amen» aber ringt sich wie ein aus Tiefen sich empordrängender Bergstrom die gewaltigste Fuge des Werkes: «In Gloria Dei». Wie im Finale der Neunten die Verherrlichung elysischer, so erklingt hier die Glorifizierung himmlischer Freuden in einem Jubel, dessen Flammen das All zu einem einzigen Feuer zu entzünden scheinen.

Im Kyrie und Gloria verherrlicht sich die Welt des alten Glaubens; das C r e d o verlegt die Aufgabe in den Mittelpunkt der Persönlichkeit, verlangt das Bekenntnis! Darum bekennt sie sich im ersten Teil unerschütterlich zu dieser Macht, erlebt im zweiten den Erdengang Christi und erhebt sich im Riesenbau einer Fuge zur Heilsgewißheit ewigen Lebens.

An die Grenzen menschlicher Möglichkeit hat dieser Ausblick den Künstler herangeführt; im S a n c t u s hält er dankbar verehrende Andacht. Nur von außen dringen die beiden «Osanna»-Sätze herein; dann steigt nach einem feierlichen Orchestervorspiel aus Sternenhöhen der Verheissene herab, empfangen vom schlichten «Benedictus».

Das anschließende A g n u s D e i klingt aus in die Bitte um «inneren und äußeren Frieden».

-r

KYRIE

Kyrie eleison,
Christe eleison.

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te.
Benedicimus te.
Adoramus te.
Glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, Rex cœlestis,
Pater omnipotens,
Domine fili unigenite, Jesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis,
suscipe deprecationem nostram,
qui sedes ad dexteram patris.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen

CREDO

Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem cœli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

KYRIE

Herr, erbarme Dich unser,
Christus, erbarme Dich unser.

GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Friede den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben Dich.
Wir preisen Dich.
Wir beten Dich an.
Wir verherrlichen Dich.
Dank sei Dir
wegen Deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, himmlischer König,
allmächtiger Vater,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus,
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters,
der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser,
nimm unser Flehen gnädig auf,
der Du sitzest zur Rechten des Vaters.
Denn Du allein bist heilig,
Du allein der Herr,
Du allein der Höchste, Jesus Christus,
mit dem heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen.

CREDO

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Credo in unum Dominum, Jesum Christum,
filium Dei unigenitum,
et ex patre natum ante omnia saecula,
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri,
per quem omnia facta sunt,
qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de cœlis,
et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas,
et ascendit in cœlum,
sedet ad dexteram patris,
et iterum venturus est cum gloria
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Credo in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex patre filioque procedit,
qui cum patre et filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Credo in unam sanctam
catholicam et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum,
et expecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi. Amen.

Ich glaube an einen Herrn, Jesum Christum,
Gottes eingeborenen Sohn,
vom Vater stammend vor allen Zeiten,
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gotte,
gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen worden ist,
der wegen uns Menschen
und um unseres Heiles willen
herniederstieg vom Himmel,
empfangen vom Heiligen Geiste,
geboren von der Jungfrau Maria
und Mensch geworden.
Der gekreuzigt wurde für uns
unter Pontius Pilatus,
litt und begraben ward.
Und wieder auferstand am dritten Tage,
gemäß der Schrift,
aufgefahren ist in den Himmel,
sitzet zur Rechten des Vaters,
und wieder kommen wird in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten,
dessen Reich ohne Ende sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der Herr ist und Leben gibt,
der vom Vater und dem Sohne gekommen,
der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.

Ich glaube an eine heilige,
katholische und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung der Toten
und ein ewiges Leben. Amen.

SANCTUS

Sanctus Dominus, Deus Sabaoth.
Pleni sunt cœli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

Benedictus,
qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis,
dona nobis pacem.

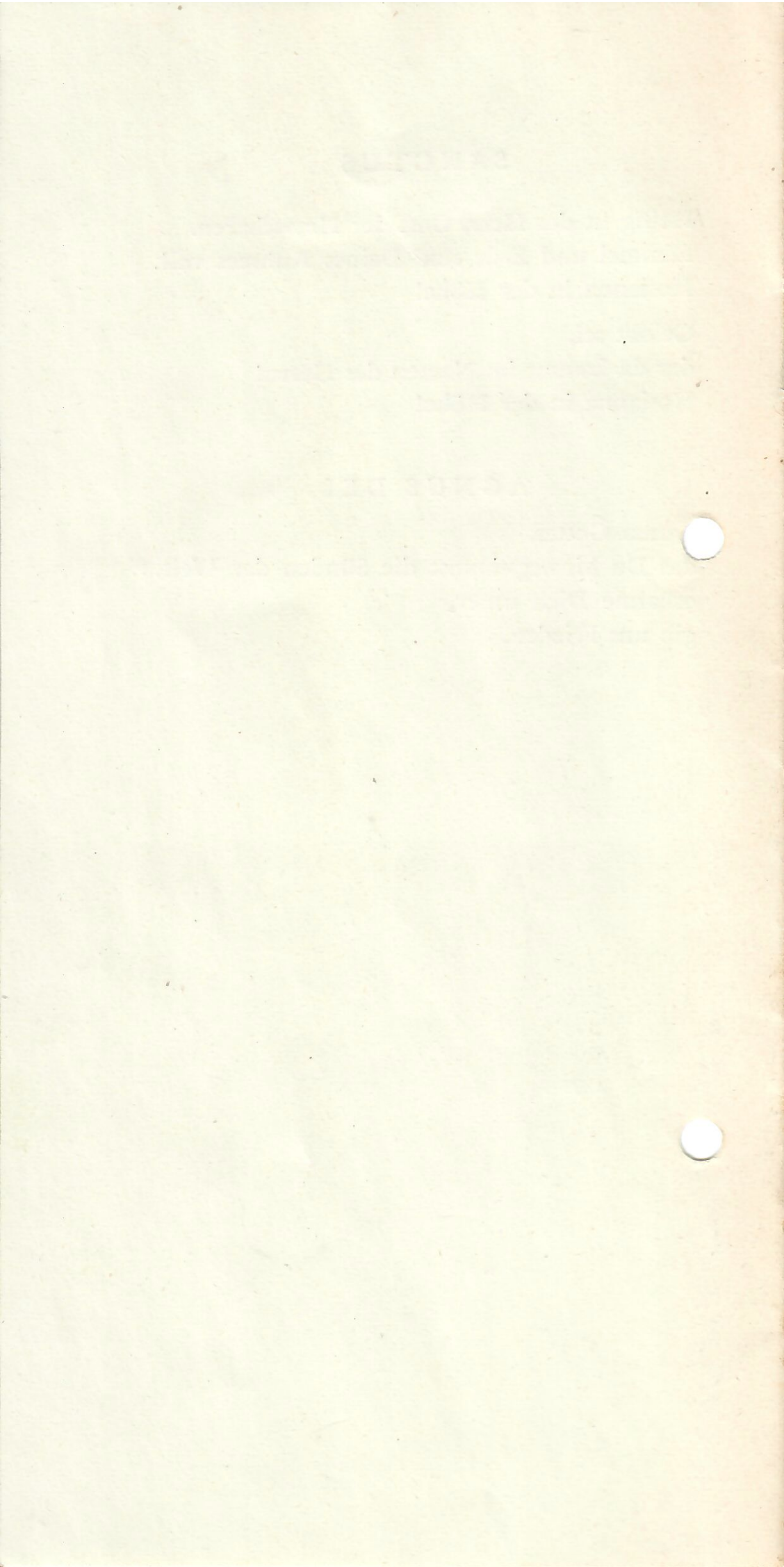
SANCTUS

Heilig ist der Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind Deines Ruhmes voll.
Hosianna in der Höhe!

Gelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!

AGNUS DEI

Lamm Gottes,
das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser,
gib uns Frieden.



LEHRERGESANGVEREINE
ZÜRICH · OLTEN · SOLOTHURN

TONHALLE ZÜRICH GROSSER SAAL
Sonntag, den 24. Januar 1954
16.30 Uhr

EVANG.-REFORM. FRIEDENSKIRCHE OLTEN
Samstag, den 30. Januar 1954
20.15 Uhr

KONZERTSAAL SOLOTHURN
Sonntag, den 31. Januar 1954
16.30 Uhr

Missa Solemnis

VON

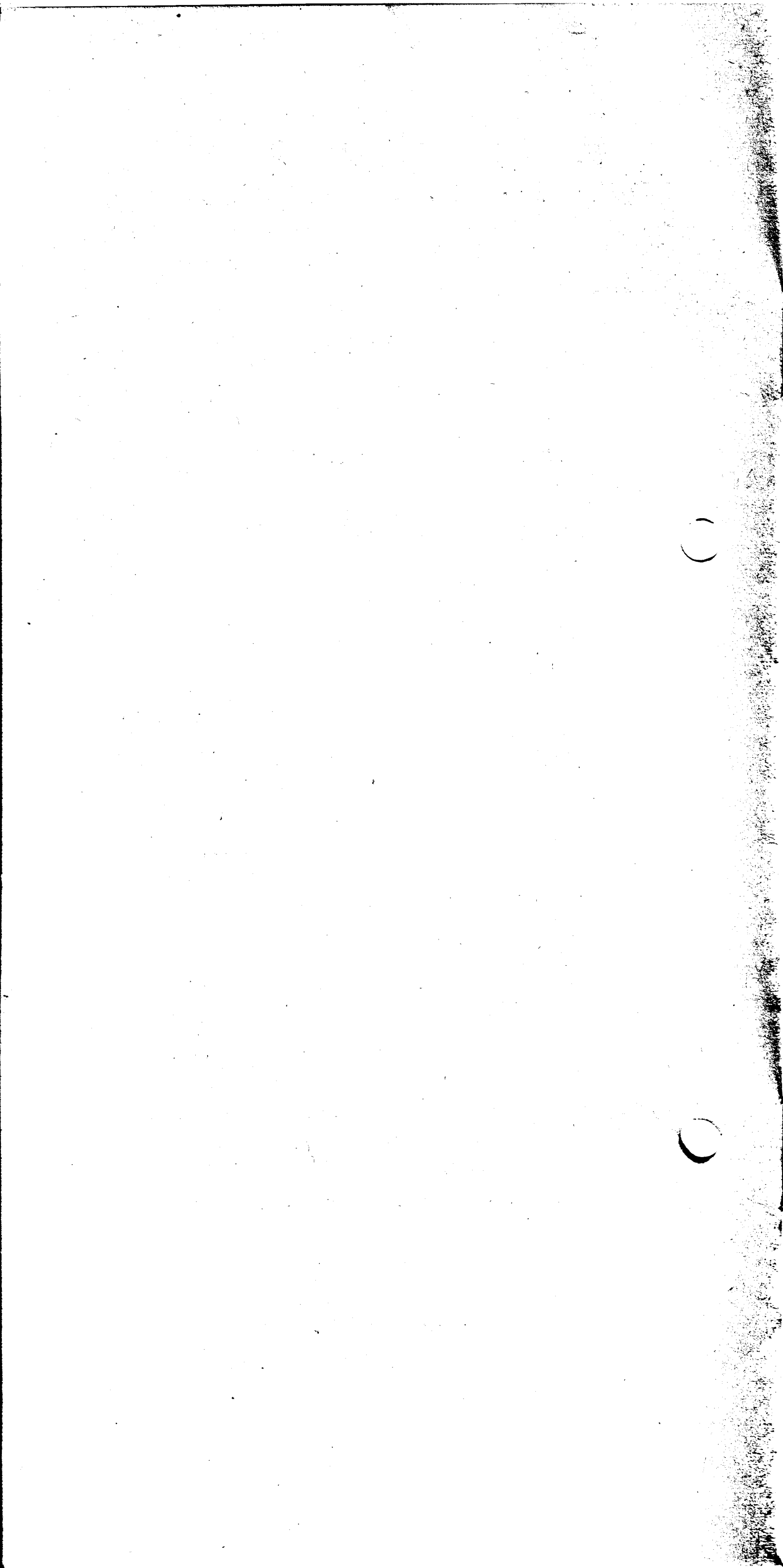
LUDWIG VAN BEETHOVEN

Solisten:

Teresa Stich Randall, Sopran
Elisabeth Gehri, Alt
Waldemar Kmentt, Tenor
Fritz Mack, Baß
Anton Fietz, Violine
Alfred Baum, Orgel
(Zürich)
Hans Bieli, Orgel
(Olten / Solothurn)

Das Tonhalleorchester Zürich

Leitung: Ernst Kunz



In Beethovens «Missa Solemnis» und Bachs «Hoher Messe» besitzt die abendländische Musik ihre alles überragenden Gipfelwerke religiöser Art. Beide sind erhaben über jede konfessionelle, liturgische Bindung und nur im Feierraum der Kunst so darstellbar, wie ihre Schöpfer sie geschaut. So wie Beethoven sein symphonisches Werk aus den Adelspalästen hinausgetragen hat in den «klassenlosen» Konzertsaal, so gehört auch seine Missa in den konfessionslosen Feierraum der Musik. Im Mittelpunkt der Welt errichtet er seinen Altar, für die Menschheit und jeden, der für diese Bekenntnisse Ohr und Herz hat. So wie seine gleichzeitig entstandene 9. Symphonie – auf der Scheitelhöhe eines von erschütternder Tragik durchschauerten Lebens – sein Ja zu diesem *Dasein,* so spricht die Messe sein Ja zu seinem *Gotte.*

«Von Hertzen – möge es wieder – zu Hertzen gehen», schrieb Beethoven über den Anfang dieses Werkes.

Im dreiteiligen Kyrie ersteht in ehernen Akkorden sein Bild der thronenden Majestät dieses Gottes, zu dem er flehend aufblickt; in den weichen, zutraulichen Klanglinien des zweiten Satzes wendet er sich an den Erlöser und Mittler – Christus – und erhebt dann nochmals seinen Blick zum Ziel allen Daseins, zu Gott.

Das dreiteilige Gloria sieht die Schöpfermacht in tätiger Bewegung und kündet Ruhm, Dank und Anbetung dem Vater und dem Sohne. Das Hauptmotiv, ein wie in Verzückung ausgestossener Jubelschrei, führt — von lyrischen Zwischengliedern unterbrochen — in elementarer Steigerung empor zum «Pater omnipotens». Den Mittelteil bildet als Zwiegesang von Chor und Soli die demütige Gebetsszene «Qui tollis» und steigert sich zu feierlicher Erhabenheit. Aus dem verklingenden «Amen» aber ringt sich wie ein aus Tiefen sich empordrängender Bergstrom die gewaltigste Fuge des Werkes: «In Gloria Dei». Wie im Finale der Neunten die Verherrlichung elysischer, so erklingt hier die Glorifizierung himmlischer Freuden in einem Jubel, dessen Flammen das All zu einem einzigen Feuer zu entzünden scheinen.

Im Kyrie und Gloria verherrlicht sich die Welt des alten Glaubens; das Credo verlegt die Aufgabe in den Mittelpunkt der Persönlichkeit, verlangt das Bekenntnis! Darum bekennt sie sich im ersten Teil unerschütterlich zu dieser Macht, erlebt im zweiten den Erdengang Christi und erhebt sich im Riesenbau einer Fuge zur Heilsgewißheit ewigen Lebens.

An die Grenzen menschlicher Möglichkeit hat dieser Ausblick den Künstler herangeführt; im Sanctus hält er dankbar verehrende Andacht. Nur von außen dringen die beiden «Osanna»-Sätze herein; dann steigt nach einem feierlichen Orchestervorspiel aus Sternenhöhen der Verheissene herab, empfangen vom schlichten «Benedictus».

Das anschließende Agnus Dei klingt aus in die Bitte um «inneren und äußeren Frieden».

-r

KYRIE

Kyrie eleison,
Christe eleison.

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te.
Benedicimus te.
Adoramus te.
Glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, Rex cœlestis,
Pater omnipotens,
Domine fili unigenite, Jesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis,
suscipe deprecationem nostram,
qui sedes ad dexteram patris.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen

CREDO

Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem cœli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

KYRIE

Herr, erbarme Dich unser,
Christus, erbarme Dich unser.

GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Friede den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben Dich.
Wir preisen Dich.
Wir beten Dich an.
Wir verherrlichen Dich.
Dank sei Dir
wegen Deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, himmlischer König,
allmächtiger Vater,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus,
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters,
der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser,
nimm unser Flehen gnädig auf,
der Du sitzest zur Rechten des Vaters.
Denn Du allein bist heilig,
Du allein der Herr,
Du allein der Höchste, Jesus Christus,
mit dem heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen.

CREDO

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Credo in unum Dominum, Jesum Christum,
filium Dei unigenitum,
et ex patre natum ante omnia saecula,
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri,
per quem omnia facta sunt,
qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de cœlis,
et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas,
et ascendit in cœlum,
sedet ad dexteram patris,
et iterum venturus est cum gloria
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Credo in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex patre filioque procedit,
qui cum patre et filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Credo in unam sanctam
catholicam et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum,
et expecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi. Amen.

Ich glaube an einen Herrn, Jesum Christum,
Gottes eingeborenen Sohn,
vom Vater stammend vor allen Zeiten,
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gotte,
gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen worden ist,
der wegen uns Menschen
und um unseres Heiles willen
herniederstieg vom Himmel,
empfangen vom Heiligen Geiste,
geboren von der Jungfrau Maria
und Mensch geworden.
Der gekreuzigt wurde für uns
unter Pontius Pilatus,
litt und begraben ward.
Und wieder auferstand am dritten Tage,
gemäß der Schrift,
aufgefahren ist in den Himmel,
sitzet zur Rechten des Vaters,
und wieder kommen wird in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten,
dessen Reich ohne Ende sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der Herr ist und Leben gibt,
der vom Vater und dem Sohne gekommen,
der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.

Ich glaube an eine heilige,
katholische und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung der Toten
und ein ewiges Leben. Amen.

SANCTUS

Sanctus Dominus, Deus Sabaoth.
Pleni sunt cœli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

Benedictus,
qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis,
dona nobis pacem.

SANCTUS

Heilig ist der Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind Deines Ruhmes voll.
Hosianna in der Höhe!

Gelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!

AGNUS DEI

Lamm Gottes,
das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser,
gib uns Frieden.

